

PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLMÜTZ  
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT  
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE

**Deutsch-Tschechischen**  
**Handelsbeziehungen im historischen**  
**Kontext**

Bachelorarbeit

Arbeitsverfasser: Josef Tetera  
Arbeitsleiter: Mgr. Jan Kubica Ph.D.

2012

## **ERKLÄRUNG**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig erarbeitet und keine andere als genannte Quellen benutzt habe.

Olmütz, 4.4. 2012

.....  
Josef Tetera

## **ABSTRAKT**

Diese Werk beschäftigt sich mit Geschichte und Handel in der Tschechoslowakei und im Deutschland während der Kalter Krieg.

Im ersten Teil wird historische Ereignisse, die für Entwicklung Deutschlands wichtig waren, erklärt. Solange Deutschland während der Kalter Krieg geteilt war, umfasst die erste Teil dieses Werkes die Geschichte von beide Deutschen Republik.

Der zweite Teil forscht historische Entwicklung der Tschechoslowakei, d.h. das Ende von Demokratisches Regierung, der Antritt von Kommunisten, die Intervention im Jahr 1968 und die gemächliche Demokratisation in den achtziger Jahren.

Der letzte Teil dieses Werkes erklärt wie haben die deutsch-tschechoslowakische Handelsbeziehungen verlaufen und welche Waren importiert und exportiert wurden.

## **ABSTRACT**

This bachelor thesis looks at the history and trade in Czechoslovakia and Germany during the Cold War.

In the first section are described the events, that were important for development of Germany. Germany was divided during the Cold War, therefore are in this section described both, history of German Federative Republic as well as the one of German Democratic Republic.

Second part of this thesis tries to research the historical development of Czechoslovakia, i.e. end of democracy, beginning of the communist era, soviet intervention in 1968 and slow demokratization in the eighties.

The last part describes how the german-czechoslovak trade was realized and which goods were exported and imported.

## ANOTACE

Jméno a příjmení: Josef Tetera

Studijní obor: Němčina se zaměřením na aplikovanou ekonomii

Název práce: Deutsch-tschechischen Handelsbeziehungen im historischen Kontext

Title: German-czech trade relations in historical context

Katedra: Katedra německého jazyka

Školitel: Mgr. Jan Kubica Ph.D.

Místo obhajoby: Olomouc

Rok obhajoby: 2012

Klíčová slova: Zahraniční obchod, Export, Import, Spolková Republika Německo, Německá Demokratická Republika, Československá Socialistická Republika

Key words: Foreign trade, Export, Import, German Federative Republic, German Democratic Republic, Czechoslovakian Socialist Republic

Počet stran: 45

Počet slov: 10 476

Počet znaků: 83 499

Počet příloh: 0

Jazyk práce: němčina

*„Ich bedanke mich bei Herrn Mgr. Jan Kubica, Ph.D. für seine fachliche Leitung meiner Bachelorarbeit, für wichtige Ratschläge und für seine Zeit, die er mir widmete.“*

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                        |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung .....                                                                       | 9  |
| 1. Historischer Hintergrund den Entwicklung Deutschlands .....                         | 10 |
| 1.1 Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg .....                                       | 10 |
| 1.1.1 Besatzungszonen auf dem Gebiet Deutschlands .....                                | 10 |
| 1.1.2 Potsdamer Abkommen .....                                                         | 11 |
| 1.1.3 Marshall Plan .....                                                              | 12 |
| 1.1.4 Bizone und Trizone .....                                                         | 13 |
| 1.1.5 Die Währungsreform .....                                                         | 14 |
| 1.1.6 Berlin – Blockade .....                                                          | 15 |
| 1.2 Bundesrepublik Deutschland .....                                                   | 16 |
| 1.2.1 Schuman-Plan .....                                                               | 17 |
| 1.2.2 Montanunion .....                                                                | 18 |
| 1.2.3 Das Wirtschaftswunder .....                                                      | 19 |
| 1.1.10 Berliner Mauer .....                                                            | 20 |
| 1.1.11 Die Ostpolitik .....                                                            | 20 |
| 1.1.11.1 Die Grundlagenvertrag .....                                                   | 21 |
| 1.1.12 Der Mauerfall .....                                                             | 22 |
| 2. Historischer Hintergrund der Tschechoslowakei .....                                 | 25 |
| 2.1 Die Dritte Republik .....                                                          | 25 |
| 2.2 Der Kommunistische Putsch .....                                                    | 26 |
| 2.3 Tschechoslowakei unter der Herrschaft von Kommunisten .....                        | 26 |
| 2.3.1 De-Stalinisation .....                                                           | 27 |
| 2.3.2 Der Prager Frühling .....                                                        | 27 |
| 2.3.3 Die Intervention von Truppen des Warschauer Paktes .....                         | 29 |
| 2.3.4 „Perestroika“ und „Glasnost“ .....                                               | 29 |
| 3. Deutsch-Tschechoslowakische Handelsbeziehungen .....                                | 31 |
| 3.1 Handelsbeziehungen zwischen der Tschechoslowakei und die West-Besatzungszonen .... | 32 |
| 3.2 Handelsbeziehungen zwischen Tschechoslowakei und Bundesrepublik Deutschland .....  | 32 |
| 3.2.1 Der Pager Frühling .....                                                         | 34 |
| 3.2.2 Der Vertrag über gegenseitige Beziehungen von Jahr 1973 .....                    | 35 |

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| 3.2.3 Die achtziger Jahren .....                            | 36 |
| 3.3 Ostdeutsch-tschechoslowakische Handelsbeziehungen ..... | 37 |
| Schlussfolgerungen.....                                     | 40 |
| Zusammenfassung .....                                       | 41 |
| Summary.....                                                | 42 |
| Literatur- und Internetquellenverzeichnis .....             | 43 |

## **Einleitung**

Tschechien und Deutschland sind seit Jahren verbunden. Man kann über verschiedene Bindungen sprechen und zwar über die politischen, kulturellen, wirtschaftlichen usw.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa total erschöpft. Besonders mitteleuropäische Staaten, die am längsten von dem Dritten Reich ausgebeutet wurden absolut erschöpft.

Nach dem Krieg haben die Siegermächte unter sich das eroberte Gebiet geteilt. Das Deutschland wurde auf West- und Ost-deutschland geteilt mit Sowjets im Osten und Alliierten im Westen. Die Tschechoslowakei wurde von UdSSR verwaltet.

Im Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei wurde das Kommunismus verbreitet, während im Westdeutschland wurde demokratische Regim eingeführt. Trotz diese Politische Unterschiede (BRD) und wegen diese Ähnlichkeiten (DDR) haben Tschechoslowakei und Deutschland versuchen, das Vorkriegszustand zu erneuen.

Das politische Geschehen hat die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Tschechoslowakei am meistens beeinflusst. Die gemächliche Demokratisosation wurde in der Tschechoslowakei durch der Militärintervention und in der DDR durch Aufbau des Berliner Mauers verhindert.

Trotz diese politische Probleme haben beide Länder die Handelsbeziehungen gehalten bis zum Ende der Vorherrschaft der UdSSR.

# 1. Historischer Hintergrund den Entwicklung Deutschlands

In diesem Kapitel wird die Entwicklung Deutschlands, was die Geschichte betrifft, geforscht.

## 1.1 Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg

Die Niederlage Deutschlands im Jahr 1945 hat völlig andere Konsequenzen als die im Jahr 1918 gehabt. Obwohl Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren hat, hat es eine eigene Regierung und eigene Armee (obwohl die Militäraktivitäten streng beschränkt wurden) behalten. Im Jahr 1945 ist die Wehrmacht aufgelöst worden und der Grossadmiral Karl Dönitz, der von Hitler als Staatsoberhaupt ernannt worden war, ist verhaftet worden.<sup>1</sup> Das bedeutete dass Deutschland keine Armee mehr gehabt hat und weil kein Nachfolger von Dönitz existiert hat, hatte Deutschland auch keine Regierung. Die Siegermächte ( USA, Grossbritannien, Frankreich und UdSSR) sollten also versuchen einen neuen, prosperierenden und konkurrenzfähigen Staat zu schaffen.

### 1.1.1 Besatzungszonen auf dem Gebiet Deutschlands

Als am 8. Mai 1945 die deutschen Truppen kapituliert haben, war es offensichtlich, dass Gebiet Deutschlands unter vier Siegermächte geteilt wird. Am 5. Juni 1945 haben Militäroberhäupter der Siegermächte, General Dwight D. Eisenhower (USA), Marschall Georgi Schukow (UdSSR), Feldmarschall Bernard Montgomery (Grossbritannien) und General Jean de Lattre de Tassigny (Frankreich) ein Dokument unterzeichnet, der bestätigt hatte, dass die vier Mächte die Regierung von Deutschland übernehmen werden.<sup>2</sup> Die Besatzungszonen waren folgend:

- Amerikanische Besatzungszone – heutige Bundesländer Hessen, Baden–Württemberg und Bayern
- Britische Besatzungszone – heutige Bundesländer Nordrhein–Westfalen, Niedersachsen und Schleswig Holstein

---

1 Haffner, Sebastian. Das Viermächte-Deutschland 1/2 [video]. Youtube [online]. 1975. [zit. 2012-03-12]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=Ir4jVjdTpfg&feature=related> >

2 Erklärung in Anbetracht der Niederlage Deutschlands und der Übernahme der obersten Regierungsgewalt hinsichtlich Deutschlands durch die Regierungen des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und durch die Provisorische Regierung der Französischen Republik [vom 5. Juni 1945]. Documentarchiv [online]. [zit. 2012-03-12]. Erreichbar unter: < [http://www.documentarchiv.de/in/1945/niederlage-deutschlands\\_erkl.html](http://www.documentarchiv.de/in/1945/niederlage-deutschlands_erkl.html) >

- Französische Besatzungszone – heutige Bundesländer Rheinland–Pfalz, Teil des Baden– Württemberg und Saarland
- Sowjetische Besatzungszone – heutige Bundesländer Sachsen, Sachsen–Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg–Vorpommern

Die Französer haben Saarland aus der Besatzungszone ausgegliedert mit der Absicht es zur damaligen Vierten Französischen republik anzuschliessen als Protectorat de la Saare. Dieser Versuch wurde aber von USA und Grossbritannien nicht akzeptiert.<sup>3</sup>

Auch Berlin wurde geteilt und zwar in Ost- (Sowjetischer Sektor) und West- (Amerikanischer, Britischer und Französischer Sektor) Berlin.<sup>4</sup>

Die einzelnen Besatzungszonen wurden von Militäroberhäuptern vertreten und trotzdem Deutschland in vier Zonen unter vier Grossmächten geteilt wurde, versuchten diese Mächte das deutsche Volk zur Stabilität, was Lebensniveau, Arbeitsproduktivität und Wohlstand betrifft, als eine Ganzheit zu leiten.

### 1.1.2 Potsdamer Abkommen

Am 2. August 1945 haben sich der amerikanische Präsident Harry S. Truman, der sowjetische Generalissimus Stalin und der britische Premierminister Clement R. Attlee im Schloss Cecilienhof in Potsdam getroffen, um über die Zukunft Deutschlands zu entscheiden. Wie oben erwähnt, hat Deutschland keine Regierung<sup>5</sup> und keine Armee mehr gehabt. Im Teil III. Abteil A Potsdamer Abkommens handelt es sich um die sogenannte Demilitarisierung Deutschlands.<sup>6</sup> Demilitarisierung zusammen mit Denazifizierung<sup>7</sup> und Demokratisierung ist

3 Die wirren Jahre - Deutschland 1945-48 1/5: Besatzer und Besetzte ½ [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-11]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=U2u6NbjxZRA> >

4 Die wirren Jahre - Deutschland 1945-48 1/5: Besatzer und Besetzte ½ [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-11]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=U2u6NbjxZRA> >

5 2. August 1945, Potsdamer Protokoll, Teil III, Abteil A – Politische Grundsätze, Nr. 1: Entsprechend der Übereinkunft über das Kontrollsystem in Deutschland wird die höchste Regierungsgewalt in Deutschland durch die Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika, des Vereinigten Königreichs, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Französischen Republik nach den Weisungen ihrer entsprechenden Regierungen ausgeübt, und zwar von jedem in seiner Besatzungszone, sowie gemeinsam in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kontrollrates in den Deutschland als Ganzes betreffenden Fragen. Potsdamer Abkommen. [online]. [zit. 2012-03-12]. Erreichbar unter: < <http://www.geschichtsatlas.de/~gf5/potsdam.htm> >

6 Ebenda, Nr. 3, Subabschnitt 1:Völlige Abrüstung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Ausschaltung der gesamten deutschen Industrie, welche für eine Kriegsproduktion benutzt werden kann, oder deren Überwachung. Potsdamer Abkommen. [online]. [zit. 2012-03-12]. Erreichbar unter: < <http://www.geschichtsatlas.de/~gf5/potsdam.htm> >

7 Ebenda, Nr. 3, Subabschnitt 3:Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, daß sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.  
Und Nr. 4:Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine

als „3 D“ bezeichnet. Was aber Demokratisierung betrifft, haben die Westmächte und die Sowjetunion unterschiedliche Vorstellungen gehabt.<sup>8</sup>

Der nächste Punkt des Abkommens ist die Demontage gewesen. Das bedeutete, dass Industrie die mit Kriegsproduktion verbunden gewesen ist, ist zerstört oder beschränkt worden. Die Demontage hat aber verschiedene Konsequenzen im Westen und Osten gehabt. In Potsdam ist auch über die Deutschen die sich auf dem Gebiet von Polen, Ungarn, Ostpreußen und der Tschechoslowakei befindet haben, entschieden worden. Im Teil XIII. steht, dass die ganze deutsche Bevölkerung die im Polen, Ungarn und in der Tschechoslowakei geblieben ist, wird zurück nach Deutschland abgeschoben. Diese Vertreibung war manchmal wirklich gewaltsam durchgeführt. Der Zufluss von Millionen Deutschen hatte die komplizierte wirtschaftliche Lage Deutschlands noch mehr vertieft. Tausende haben gehungert. Rationierung ist eingeführt worden.

### 1.1.3 Marshall Plan

Die wirtschaftlichen Probleme, die wegen dem Krieg in Europa entstanden sind, sollte der Marshall Plan lösen oder mindestens mildern. Marshall Plan oder European Recovery Program (ERP) ist Plan des Wiederaufbaus Europa gewesen und hat von 1948 bis 1952 gedauert. Durch die ökonomische Entwicklung sollte der Plan als Barriere gegen Kommunismus dienen. Dieser Plan hat die wirtschaftliche (Maschinen, Kleidung, Lebensmittel), sowie die finanzielle Unterstützung für die von Krieg erschöpften Staaten umfasst. Insgesamt hat der Marshall Plan die Summe von 13,1 Milliarden Dollar (für das ganze Europa) dargestellt. Der amerikanische Staatssekretär George C. Marshall hat schon im Jahre 1947 über die schlechte Situation in Europa informiert.<sup>9</sup> Wegen Marshall Plan ist im 1948 die Organisation für Europäische Ökonomische Kooperation (OEEC) entstanden. Die OEEC ist der Vorläufer der Organisation für Ökonomische Kooperation und Entwicklung (OECD), die bis heute existiert, gewesen.

Die Hilfe wurde auch der Tschechoslowakischen Republik und Polen angeboten.

---

Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischen Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet werden. Potsdamer Abkommen. [online]. [zit. 2012-03-12]. Erreichbar unter: < <http://www.geschichtsatlas.de/~gf5/potsdam.htm> >

8 „...their interpretation of democratization was very different“ Sir Frank Roberts, British Foreign Office, Die wirren Jahre - Deutschland 1945-48 1/5: Besatzer und Besetzte ½ [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-11]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=U2u6NbjxZRA> >

9 Vgl. Marshall Plan: Commencement address at Harvard University Cambridge, Massachusetts June 5, 1947. [online]. [zit. 2012-03-13]. Erreichbar unter: < <http://www.usaid.gov/multimedia/video/marshall/marshallspeech.html> >

Beide Länder haben aber auf Marshallplan verzichtet. Polen hat es freiwillig getan und die Tschechoslowakei war zu diesem Schritt von Stalin gezwungen worden.<sup>10</sup> Selbstverständlich hat die sowjetische Besatzungszone auch keine Form der Unterstützung von Amerika bekommen. Das ist vielleicht der schwerste Schlag für die ostdeutsche Wirtschaft gewesen. Die Sowjets haben nämlich die Demontage sehr gründlich durchgeführt, denn sie wollten sich gegen die deutsche Bedrohung, in Form der Wiederbewaffnung, versichern. Dann, als sie die Mehrheit der Betriebe zerstört haben, haben sie logischerweise große Probleme mit Aufbau einer neuen Wirtschaft gehabt. Überdies musste Ostdeutschland die Reparationen gegenüber der UdSSR zahlen. Im 1949 wurde Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) als Antwort zu OEEC gegründet.<sup>11</sup> Mitglieder der RGW waren die Länder, die zu Ostblock gehört haben und die, selbstverständlich, Marshall Plan nicht akzeptieren konnten.

#### **1.1.4 Bizone und Trizone**

Am 1. Januar 1947 haben sich die britische und die amerikanische Besatzungszone zur einen, der sogenannten Bizone, vereinigt. Die beiden Regierungen wollten schon früher (1946) Verwaltung in Westbesatzungszonen errichten und am 2. Dezember ist ein Dokument, das alle Aspekte dieser Vereinigung behandelt hat, von dem Aussenminister Grossbritanniens (E. Bevin) und der USA (J.F. Byrnes) unterzeichnet worden. Die Absicht von zwei Regierungen ist, unter anderem, eine autarke Wirtschaft in der Bizone im Jahre 1949 zu schaffen, gewesen.<sup>12</sup> Zu diesem Zweck sollte auch die Gründung von der deutschen Verwaltung dienen.<sup>13</sup>

Obwohl die Französische Regierung es für langes Zeit abgelehnt hatte, hat sich Frankreich der Bizone angeschlossen und somit, im März 1948, die Trizone geschaffen. Am 8. April 1949 haben die Alliierten aussenminister in Washington über die Grundlagen der Verwaltung in der Trizone beschlossen. Diese Beschlüsse waren Vorzeichen von Entstehung

---

10 Die wirren Jahre - Deutschland 1945-48 1/5: Besatzer und Besetzte ½ [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-11]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=U2u6NbjxZRA> >

11 Der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW): der ökonomische Zusammenschluß des Ostblocks zwischen 1949 und 1991. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < [http://www.bechteler.com/02\\_pages/01\\_referate/rgw/inRGW.htm](http://www.bechteler.com/02_pages/01_referate/rgw/inRGW.htm) >

12 5. Basis of Economic Planning The aim of the two Governments is the achievement by the end of 1949 of a self-sustaining economy for the area. - Volume 8. Occupation and the Emergence of Two States, 1945-1961 Agreement between the Governments of the United Kingdom and the United States on the Economic Fusion of their Respective Zones (December 2, 1946). German history in documents and images [online]. [zit. 2012-03-10]. Erreichbar unter: < <http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/pdf/eng/Econ%20WZFR%204%20ENG.pdf> >

13 Vgl. 3. German Administrative Agencies The United States and United Kingdom Commanders-in-Chief are responsible for setting up under their joint control the German administrative agencies necessary to the economic unification of the two Zones. Ebenda.

der BRD gewesen. Die Dokumente waren von dem damaligen Militäroberhäuptern, dem General Pierre Koenig (Frankreich), dem General Lucius D. Clay (USA) und dem General Sir Brian Hubert Robertson (Großbritannien) verkündet worden.<sup>14</sup>

Inzwischen sind in der Sowjetischen Besatzungszone verschiedene Parteien, Verbände und Vereine entstanden. Die deutsche Verwaltung in der sowjetischen Zone war durch Befehl von der sowjetischen Militärverwaltung errichtet worden.<sup>15</sup> Im Jahr 1946 waren die Kommunistische Partei Deutschlands und die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vereinigt. Diese Vereinigung sollte der Niederlage der Kommunisten abwenden.<sup>16</sup> Einer der zwei Vorsitzender der SED ist Walter Ulbricht gewesen, der in der zukünftigen DDR die wichtigste Person werden sollte. Die SED hat die Landtags- und Kreistagswahlen im Jahre 1946 gewonnen und in diesem Jahr ist auch das deutsche Innenministerium entstanden.

### **1.1.5 Die Währungsreform**

Nach dem Krieg waren die Banken in jeder West-Besatzungszone von der entsprechenden Macht organisiert worden. Die alte Reichsmark (RM) hat fast keinen Wert mehr gehabt und unter Bevölkerung hat der Tauschhandel funktioniert. Damals sind die Tauschzentralen entstanden. Dort hat man die Waren gegen Quittung in RM umgetauscht.<sup>17</sup> Auch der Schwarzmarkt hat sich entwickelt. Das wollten die Alliierten beenden. Die Währungsreform hat die Auflösung der Reichsmark und Entstehung der neuen Deutschen Mark (DM) bedeutet. Ab dem 20. Juni 1948 konnte die west-deutsche Bevölkerung 40 DM pro Bürger abholen und die alte RM-Währung abgeben.

Unter Konsequenzen der Währungsreform gehört die Errichtung der Bank deutscher Länder die aus dem Direktorium und Zentralbankrat bestanden hat.<sup>18</sup> Die Währungsreform bedeutete den ersten Schritt zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Westdeutschlands. Zuerst hat

---

14 Vgl. Occupation and the Emergence of Two States (1945-1961): Decisions of the Conference of the Foreign Ministers of the Three Western Powers in Washington, DC (April 8, 1949). [online]. [zit. 2012-03-13]. Erreichbar unter: < [http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/docpage.cfm?docpage\\_id=3183](http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/docpage.cfm?docpage_id=3183) >

15 Befehl Nr. 17 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland betreffend die Einsetzung von deutschen Zentralverwaltungen in der sowjetischen Besatzungszone. [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.verfassungen.de/de/de45-49/sma-befehl17.htm> >

16 Walter Ulbricht: Politiker. [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/UlbrichtWalter/index.html> >

17 Plaetschke, Gerhild. Die Währungsreform 1948 [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=mljhmsFgDZw&feature=related> >

18 Vereinigtes Wirtschaftsgebiet der britischen und amerikanischen Besatzungszone in Deutschland (1946/47 - 1949): Währungsreform. [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.verfassungen.de/de/de4549/bizone-i.htm> >

es aber einige Schwierigkeiten gegeben, z.B. die steigenden Preise. Dieser Preissteigerung hat zu Protesten geführt. Der Ehemalige Direktor der Verwaltung für Wirtschaft Prof. Dr. Ludwig Erhard hat die Situation erklärt:

*„Die durch die Währungsreform ausgelösten Härten, zu denen auch die Preissteigerung gehört, werden besser als durch die Mittel der Zwangswirtschaft durch die Produktion von Jedermann-Waren überwunden werden können.“*<sup>19</sup> - Prof.Dr. Ludwig Erhard

Durch Massen-Produktion<sup>20</sup> sind die Preisen gesunken und die Währungsreform hat die festgelegten Ziele erfolgreich erfüllt.

Drei Tage nach der Währungsreform im Westsektor hat die Sowjetverwaltung in der Ostbesatzungszone eine eigene Währungsreform durchgeführt. Keine neuen Banknoten waren aber gedruckt worden. Zuerst hat man mit RM, auf der ein Wertkupon geklebt war, gezahlt. Erst am 24. Juli waren die neuen Banknoten eingeführt worden.

### **1.1.6 Berlin – Blockade**

Am 24. Juni hat die Berlin- Blockade angefangen. Keine Lieferungen mehr waren durch Ostzone transportiert. Strom- und Wasserversorgung aus Ostberlin war blockiert worden.<sup>21</sup> Die Sowjets haben vorausgesetzt, dass die Blockade die wirtschaftliche Entwicklung der Trizones verhindern wird. Die Alliierten haben aber die sogenannte Berliner Luftbrücke errichtet, um die Bevölkerung Berlins und westliche Truppen zu beliefern. Für fünfzehn Monate, von 24. Juni 1948 bis 12. Mai 1949 hatten die amerikanischen Flugzeuge die Lieferungen aus dem Westen nach West-Berlin gebracht. Diese Lieferungen haben Lebensmittel und Rohstoffe, vor allem Kohle, enthalten. Während der Berliner Luftbrücke waren insgesamt 2 326 406 Tonnen Waren transportiert und 278 228 Flüge ausgeführt worden.<sup>22</sup> Am 12. Mai 1949 haben die Sowjets die schließlich erfolglose Blockade Berlins aufgehoben.

---

19 Plaetschke, Gerhild. Die Währungsreform 1948 [video]. Youtube [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < [http://www.youtube.com/watch?v=mljhmsFgDZw&feature=related\\_>](http://www.youtube.com/watch?v=mljhmsFgDZw&feature=related_>)

20 Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. der britischen und amerikanischen Besatzungszone in Deutschland (1946/47 - 1949): Währungsreform. [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.verfassungen.de/de/de45-49/bizone-i.htm> >

21 Projekt Luftbrücke: Chronik. [online]. [zit. 2012-03-14]. Erreichbar unter: < <http://www.verfassungen.de/de/de45-49/bizone-i.htm> >

22 *The Cold War: Chronicles Of America's Wars*. Minneapolis: Lerner Publications Company, 2004, 20 -27. ISBN 0822501503.

## 1.2 Bundesrepublik Deutschland

„Ich würde bitten, in die Diskussion hereinzunehmen, dass wir uns heute einfach Bundesrepublik Deutschland nennen...“<sup>23</sup> - Theodor Heuss

Bereits im Jahre 1948 sind Vorschläge für den Staatsnamen erschienen. Der oben erwähnte, von Theodor Heuss vorgeschlagene, wurde dann angenommen und am 24. Mai 1949 war die Bundesrepublik Deutschland gegründet worden mit Bonn als Hauptstadt. Für diese Gründung waren die Frankfurter Dokumente sehr wichtig gewesen. Die Frankfurter Dokumente die am 1. Juli 1948 präsentiert wurden, haben *Grundlinien für die Verfassung, Aufforderung zur Überprüfung der Ländergrenzen* und *Grundsätze eines Besatzungsstatuts* enthalten und deshalb eine Grundlage für die Bundesverfassung dargestellt.<sup>24</sup>

Dann, am 23. Mai 1949, war das Grundgesetz (Verfassung) verkündet worden. Am 24. Mai hat das Grundgesetz in Kraft getreten. Dieses Grundgesetz hat die Prinzipien der parlamentarischen Demokratie enthalten.<sup>25</sup> Unter anderem wurde durch das Grundgesetz allen Menschen die Menschenwürde gewährleistet.<sup>26</sup>

Als erster Bundespräsident wurde am 12. September 1949 Theodor Heuss gewählt und am 15. September wurde Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler.<sup>27</sup> Adenauer hat versucht die Bundesrepublik in den Westen zu integrieren. Er wollte dieses Ziel mit zwei Maßnahmen erreichen. Erstens wollte Adenauer „Westbindung“ halten. Diese „Westbindung“ bedeutete militärische und sicherheitspolitische Mitarbeit mit dem Westmächten. Als der Krieg in Korea im Jahre 1950 ausgebrochen war, hat Adenauer sofort die Militärunterstützung für die Republik Korea erwogen.<sup>28</sup> Weiter wollte Adenauer Westintegration durchsetzen.

---

23 *Der Parlamentarische Rat 1948-1949: Plenum*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 1996, s. 107. ISBN 3486562282.

24 "Frankfurter Dokumente": Wortlaut der von den Militärgouverneuren den elf deutschen Ministerpräsidenten in Frankfurt am Main übergebenen drei Dokumente vom 1. Juli 1948. [online]. [zit. 2012-03-16]. Erreichbar unter: < <http://www.documentarchiv.de/brd.html> >

25 (1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Von Bundesrepublik Deutschland. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. In: 23.5. 1949. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf> >

26 Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen

Gewalt. Ebenda

27 Wahl von Theodor Heuss zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland. [online]. [zit. 2012-03-26]. Erreichbar unter: < <http://www.kas.de/wf/de/71.7357/> >

28 ZDF. Konrad Adenauer - Der Patriarch. [video]. Youtube. [online]. 1999. [zit. 2012-03-26]. Erreichbar unter:

Adenauer wollte Deutschland vereinen, aber zu diesem Zweck musste er zuerst Vertrauen des Westens gewinnen, denn Deutschland selbst – ohne Westen – nicht fähig war, die Vereinigung zu realisieren.<sup>29</sup>

Am 22. 1949 November wurde das Petersburger Abkommen verkündet. Das Petersburger Abkommen hat Deutschland verbreitete Souveränität versprochen. Als Konsequenz dieses Abkommens wurde Beitritt der BRD zum Europarat ermöglicht. Auch die Beschränkung, was Industrie betrifft, wurde gemildert. Von diesem Moment an konnte Deutschland die großen ozeanischen Schiffe herstellen und benutzen, was den Export positiv beeinflusst hat. Das Abkommen hat auch eine Liste von Fabriken, die nicht mehr demontiert werden sollten und aus Reparationen herausgehoben wurden, präsentiert.<sup>30</sup>

### 1.2.1 Schuman-Plan

Im Jahre 1950 hat Frankreich einen sehr bedeutenden Schritt, was wirtschaftliche Beziehungen mit Deutschland betrifft, getan. Der von dem französischen Außenminister Robert Schuman erarbeitete Plan hat vorgeschlagen, dass die deutsche und französische Stahl- und Kohleproduktion sich einigen werden und von einer Behörde beaufsichtigt werden. Der Bundeskanzler Adenauer hat gern den Vorschlag unterstützt. Die Gründung dieser Institution hatte sehr wichtige Bedeutung für die folgende Entwicklung der europäischen Integration.

Die Hohe Behörde als oberstes Organ der Organisation sollte Erfüllung folgender Ziele beaufsichtigen:

- *„die Modernisierung der Produktion und die Verbesserung der Qualität*
- *die Lieferung von Stahl und Kohle auf dem französischen und deutschen Markt sowie bei allen beteiligten Ländern zu den gleichen Bedingungen*
- *die Entwicklung der gemeinsamen Ausfuhr in die anderen Ländern*
- *den Ausgleich im Fortschritt der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft dieser Industrien.*“<sup>31</sup>

---

< <http://www.youtube.com/watch?v=4aUoOw7XwWQ> >

29 Vgl. Henry Kissinger. ZDF. Konrad Adenauer - Der Patriarch. [video]. Youtube. [online]. 1999. [zit. 2012-03-26]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=4aUoOw7XwWQ> >

30 Vgl. German History in Documents and Images: Volume 8. Occupation and the Emergence of Two States, 1945-1961 The Petersberg Agreement (November 22, 1949). [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < <http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/pdf/eng/Founding%208%20ENG.pdf> >

31 Vgl. The Schuman Declaration 9. May 1950. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: <

Durch Erfüllung dieser Ziele sollte der; Friedenszustand zwischen Frankreich und Deutschland bewahrt worden sein, wie Schuman selbst erklärt:

*„Die Solidarität der Produktion, die so geschaffen wird, wird bekunden, daß jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich ist.“<sup>32</sup>*

Der Plan wurde am 9. Mai 1950 im Salon d'Horloge in Quai d'Orsay von Schuman erklärt. Mit dem Schaffen dieses Plans hat Schuman Jean Monnet geholfen. Jean Monnet war für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Frankreichs verantwortlich und in diese Funktion wurde er von dem damaligen Präsidenten Charles de Gaulle ernannt.<sup>33</sup> Der Schuman-Plan hat wichtige Rolle in europäischen Integrationsprozesse gespielt. Die Konsequenzen des Schuman-Plans haben zuerst nur die west-europäische Länder beeinflusst. Nach der Aufhebung des eisernen Vorhangs war es möglich für alle europäischen Länder in die Integrationsprozesse zuzutreten.

## **1.2.2 Montanunion**

Am 18. April 1951 wurde die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, auch Montanunion) gegründet. Diese wurde durch Vertragsunterzeichnung in Paris realisiert. Die Gründungsmitglieder waren (mit Außenminister als Vertreter):

- Bundesrepublik Deutschland – Dr. Konrad Adenauer
- Königreich Belgien – Paul van Zeeland
- Französische Republik – Robert Schuman
- Italienische Republik – Carlo Sforza
- Großherzogtum Luxemburg – Joseph Bech
- Niederlande – Dirk Uipko Stikker

Die EGKS sollte zur wirtschaftlichen Expansion beitragen, den Beschäftigungsgrad entwickeln und das Lebensniveau verbessern.<sup>34</sup>

---

<http://www.eppgroup.eu/Activities/docs/divers/schuman-en.pdf> >

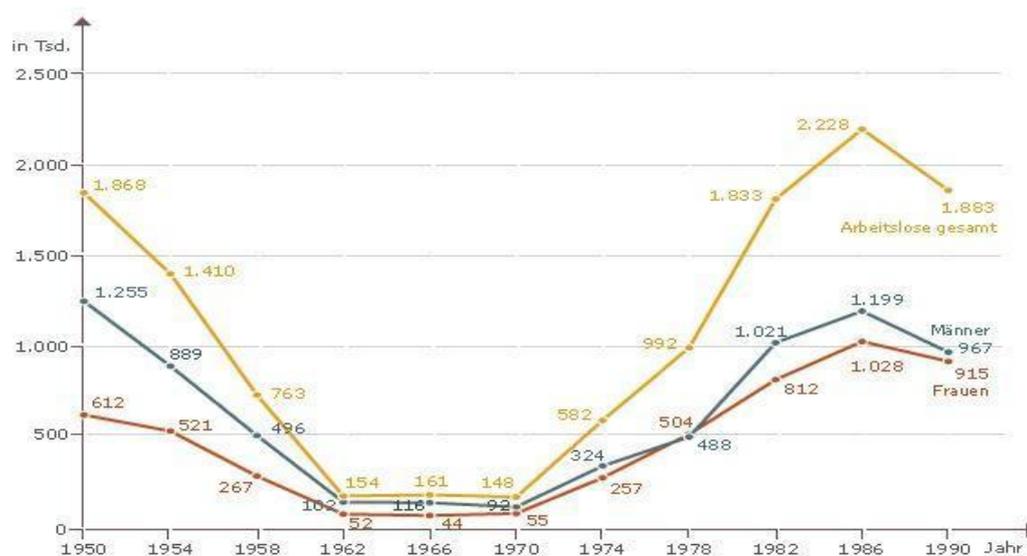
32 Vgl. The Schuman Declaration 9. May 1950. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: <  
<http://www.eppgroup.eu/Activities/docs/divers/schuman-en.pdf> >

33 Vgl. The Schuman Declaration 9. May 1950. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: <  
<http://www.eppgroup.eu/Activities/docs/divers/schuman-en.pdf> >

34 Article 2 - The mission of the European Coal and Steel Community is to contribute to economic expansion, the development of employment and the improvement of the standard of living in the participating countries

### 1.2.3 Das Wirtschaftswunder

Als das Wirtschaftswunder wird die schnelle ökonomische Entwicklung der BRD in den Jahren 1950-1960 bezeichnet. Im Zusammenhang mit dem Begriff Wirtschaftswunder wird am meistens Ludwig Erhard, der auch als „Vater des Wirtschaftswunders“ bezeichnet wird<sup>35</sup>, erwähnt. Das Wirtschaftswunder bedeutete dass das Vorkriegslebensniveau in der BRD erreicht wurde. Auch die Arbeitslosigkeit ist tief gesunken. Viele Menschen aus der DDR waren wegen den freien Arbeitsplätze in die BRD gekommen.



Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik in den Jahren 1950 bis 1990

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf

In der Dekade vom Jahre 1950 bis 1960 ist der Arbeitslosigkeitsgrad von 10,3% zu 1,2% gesunken. Das Problem ist aber im Jahre 1961 erschienen, als die Berliner Mauer gebaut wurde und diesmit wurde die Möglichkeit die Arbeitskraft aus der DDR anzustellen verhindert. Dieses Problem hat die Bundesregierung so gelöst, dass sie mit einigen südeuropäischen Ländern Verträge über Kooperation unterzeichnet hat und die sogenannten

---

through the institution, in harmony with the general economy of the member States, of a common market as defined in Article 4. - Treaty establishing the European Coal and Steel Community (Paris, 18 April 1951). [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < <http://www.cvce.eu/viewer/-/content/11a21305-941e-49d7-a171-ed5be548cd58/en> >

35 Vgl. Die wirtschaftspolitische Entwicklung von 1949 bis heute: Im Zeitalter der Globalisierung (1998-heute) Wirtschaftswunder Soziale Marktwirtschaft (1949-1966). *Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie* [online]. [zit. 2012-04-03]. Erreichbar unter: < <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Ministerium/Geschichte/wirtschaftspolitik-seit-1949.html> >

Gastarbeiter aus Griechenland, Italianen, und Spanien angestellt hat.

### **1.1.10 Berliner Mauer**

*„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“<sup>36</sup> - Walter Ulbricht*

Trotz dieser Erklärung hat am 13. August 1961 der Aufbau der Berliner Mauer begonnen. Diese wurde durch Anordnung Ulbrichts errichtet, um die steigenden Fluchten der Einwohner aus der DDR zu beenden. Die Grenze hat Berlin in zwei Städte geteilt und wurde streng bewacht. Im Jahre 1963 hat Konrad Adenauer resigniert und Ludwig Erhard, der frühere Wirtschaftsminister, wurde zum nächsten Bundeskanzler bis zum Jahre 1966. Erhard wurde durch Kurt Georg Kiesinger im Jahre 1966 ersetzt. Kiesinger hat versucht die diplomatischen Beziehungen mit einigen Ostblock-Länder anzuschließen um die Spannung zwischen BRD und UdSSR zu entspannen. Die drei Bundeskanzler, Adenauer, Erhard und Kiesinger, waren alle Vertreter der Christlich-Demokratischen Union (CDU) und der Christlich-Sozialen Union (CSU). Seit 1969, mit Antritt von dem vierten Bundeskanzler Willy Brandt, hat die Westdeutsche Regierung nach 20 Jahre aus Mitglieder der Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) bestanden.

### **1.1.11 Die Ostpolitik**

Wenn im Jahre 1969 Willy Brandt (SPD) zum nächsten Bundeskanzler wurde, hat die Ära der Ostpolitik angefangen.<sup>37</sup> Unter dem Begriff Ostpolitik versteht man die auf Normalisation von Beziehungen mit dem Osten, genauer gesagt mit der DDR, streng orientierte Politik, die von Brandt und von seiner Regierung durchgeführt wurde. Während der Regierung der CDU/CSU wurden, gemäß der Hallstein Doktrine, die Beziehungen mit der DDR beschränkt oder völlig unterbrochen. Das hat die Ostpolitik geändert. Als der erste Bundeskanzler hat Brandt die DDR als ein Staat genannt. Das selbst bedeutete einen Wendepunkt im Wahrnehmen nicht nur der DDR, sondern auch des Ostblocks. Durch die Ostpolitik wurden also auch die Beziehungen mit den Ostblock-Ländern entspannt.<sup>38</sup> Im Jahre 1970 hat die BRD ein Vertrag mit Polen abgeschlossen. Der Hauptpunkt dieses Vertrags war die Anerkennung der Oder-Neisse Grenze und die zukünftige Kooperation, was Kultur,

---

36 Walter Ulbricht, Internationale Presskonferenz, Ost-Berlin, 15. Juni 1961. "Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten". [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.youtube.com/watch?v=YjgKKOdVRx4> >

37 Brandt Ostpolitik: Debatte 1970. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: <  
<http://www.youtube.com/watch?v=JBxRZYq7NKs> >

38 Brandt Ostpolitik: Debatte 1970. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: <  
<http://www.youtube.com/watch?v=JBxRZYq7NKs> >

Wirtschaft, Technologie und Wissenschaft betrifft.<sup>39</sup>

*„The People's Republic of Poland and the Federal Republic of Germany will take further steps aimed at full normalisation and comprehensive development of their mutual relations, the permanent basis of which will be the present Agreement.“<sup>40</sup>*

Das von vier Mächten abgeschlossene Abkommen hat im Jahre 1971 gefolgt. Dieses Abkommen wurde von vier Außenminister der Siegermächte (wie folgt) verkündet:

Großbritannien – Alec Douglas-Home

USA – William P. Rogers

UdSSR – Andrei Gromyko

Frankreich – Maurice Schumann

Dieses Abkommen hatte sehr wichtige Grundlage für einige zukünftige Verträge, wie zum Beispiel Grundlagevertrag, dargestellt.

### **1.1.11.1 Die Grundlagenvertrag**

Der Grundlagenvertrag (offizielle Titel: *Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik*) war vielleicht die wichtigste Vertrag zwischen der DDR und der BRD. Durch diesen Vertrag haben beide Staaten gegenseitige Anerkennung bestätigt. Beide Länder haben sich nach verpflichtet, die freundlichen Beziehungen miteinander zu entwickeln.<sup>41</sup> Der Vertrag wurde von dem Außenministern Michael Kohl (DDR) und Egon Bahr (BRD) unterzeichnet. Unter anderem hat die Unterzeichnung dieses Vertrag eine Entspannung in der Kommunikation und im Verkehr zwischen Ost-Berlin und West-Berlin, bedeutet.<sup>42</sup>

*„Dieser Vertrag wird nicht nur geschlossen, weil die Regierungen so wollen, sondern*

---

39 2. They are unanimous in that, that it is in their common interest to widen their economic, scientific, technological, cultural and other relations. Article III. Treaty of Warsaw 1970. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < [http://en.wikisource.org/wiki/Treaty\\_of\\_Warsaw\\_of\\_1970](http://en.wikisource.org/wiki/Treaty_of_Warsaw_of_1970) >

40 1. Die Volksrepublik Polen und die Bundesrepublik Deutschland werden weitere Schritte zur vollen Normalisierung und umfassenden Entwicklung ihrer gegenseitigen Beziehungen, die dauerhaft von der die vorliegende Vereinbarung wird sein Ziel. (e.Ü.) Article III. Treaty of Warsaw 1970. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < [http://en.wikisource.org/wiki/Treaty\\_of\\_Warsaw\\_of\\_1970](http://en.wikisource.org/wiki/Treaty_of_Warsaw_of_1970) >

41 Article 1 The Federal Republic of Germany and the German Democratic Republic shall develop normal, good-neighbourly relations with each other on the basis of equal rights. German History in Documents and Images: The Basic Treaty (December 21, 1972). [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < [http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/print\\_document.cfm?document\\_id=172](http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/print_document.cfm?document_id=172) >

42 Tagesschau. Jahresrückblick 1972 - Grundlagenvertrag zwischen BRD und DDR. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < <http://tagesschau.de/jahresueckblick/meldung220630.html> >

*weil die Menschen in den beiden Staaten ihn brauchen.*<sup>43</sup> - Egon Bahr

Der Grundlagenvertrag wurde aber nicht positiv von der CDU empfangen. Deshalb wurde das Misstrauen zur Brandts Regierung ausgedrückt und eine Sonderwahl verkündet. Diese Sonderwahl hat Brandt gewonnen und als Bundeskanzler hat er bis zum Jahre 1974 gedient.<sup>44</sup> Willy Brandt hat für seinen Beitrag zum Weltfrieden im Jahre 1971 den Nobelpreis bekommen.<sup>45</sup>

### **1.1.12 Der Mauerfall**

Nach Brandt ist im Jahre 1974 Helmut Schmidt (SPD) ins Amt des Bundeskanzlers getreten. Schmidt mit seinem Vizekanzler Hans-Dietrich Genscher hat zur Einigung Europas durch intensive Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft beigetragen.<sup>46</sup> Schmidt wurde durch Helmut Kohl (CDU) im Oktober 1982 ersetzt.

Am 1. Oktober 1982 hat die Koalition von der CDU/CSU und Freie Demokratische Partei (FDP) das konstruktive Misstrauensvotum vorgeschlagen und am 4. Oktober wurde Kohl zum Bundeskanzler gewählt. Trotz der für Kohl negative Ergebnisse von Vertrauensvotum und Bundestagauflösung, hat er im März 1983 die Bundeswahl gewonnen.<sup>47</sup> Während der Ära Kohls wurde die Berliner Mauer aufgehoben. Am 9. November hat Günter Schabowski (SED – Politbüro) auf eine Pressekonferenz folgende Erklärung vorgelesen:

*"Und deshalb haben wir uns dazu entschlossen, heute eine Regelung zu treffen, die es jedem Bürger der DDR möglich macht, über Grenzübergangspunkte der DDR auszureisen."*<sup>48</sup>

- Günter Schabowski

Somit wurde die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin geöffnet. Helmut Kohl wurde wieder am 17. Januar 1991 zum Bundeskanzler – diesmal des wiedervereinigten

---

43 Tagesschau. Jahresrückblick 1972 - Grundlagenvertrag zwischen BRD und DDR. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < <http://tagesschau.de/jahresueckblick/meldung220630.html> >

44 Guido Knopp. 4. Kanzler BRD - Willy Brandt - Der Visionär. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=1WCl9uBcZZw&feature=channel> >

45 The Nobel Peace Prize 1971: Willy Brandt. [online]. [zit. 2012-03-27]. Erreichbar unter: < [http://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/peace/laureates/1971/brandt-cv.html](http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/1971/brandt-cv.html) >

46 Guido Knopp. 5. Kanzler BRD - Helmut Schmidt - Der Lotse. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=cXsgFB1B4dA&feature=channel> >

47 Guido Knopp. 6. Kanzler BRD - Helmut Kohl - Der Patriot. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < [http://www.youtube.com/watch?v=I\\_0AQ1zIqiA&feature=relmfu](http://www.youtube.com/watch?v=I_0AQ1zIqiA&feature=relmfu) >

48 Der Mauerfall. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: Der Mauerfall. [online]. [cit. 2012-03-27]. Dostupné z: < <http://1989.dra.de/themendossiers/politik/mauer/mauerfall.html> >

Deutschlands.<sup>49</sup>

### 1.3 Deutsche Demokratische Republik

Sofort nach der Gründung der DDR wurde diese von allen Staaten des Ostblocks anerkannt. Jedoch haben die westeuropäischen Länder nicht so getan.

Die Regierung in der DDR hat während 40 Jahre aus einzige Partei und zwar SED bestanden. Für 40 Jahre, Wahl nach Wahl, hat die SED nie weniger als 90% der Stimmen bekommen.<sup>50</sup> Im Juli 1950 wurde Walter Ulbricht zum erste Generalsekretär der SED gewählt.<sup>51</sup>

Im Ostdeutschland gab es kein Wirtschaftswunder. Die DDR war Mitglied der RGW, aber alle Produktion wurde in Sowjetunion umgeleitet. Wenn im März 1953 Stalin gestorben ist, ist der sogenannte Neue Kurs-das Wirtschaftsprogram, das zum Aufbau der Sozialismus helfen sollte-eingestellt worden. Der Neue Kurs sollte aber von der Normerhöhung, also von die Arbeiter bezahlt werden. Diese Situation hat zum Proteste und später zum Volksaufstand geführt. Am 17. Juni 1953 haben fast 300 000 Arbeiter in 250 Städte gestreikt und demonstriert.<sup>52</sup> Diese Demonstrationen wurden bei Truppen über die SED verfügte und bei sowjetische Truppen brutal untergedrückt. Gemäß Angaben der DDR gab es 25 Todesopfer während der untergedrückte Aufstand aber die westliche Abschätzung war mehr als 500 Todesopfer.<sup>53</sup>

Im Jahre 1956 hat die DDR zum Warschauer Pakt, das Gegesatz NATOs, beigetreten.

Die Fünf und Sieben-Jährige Wirtschaftspläne haben sich erfolglos erwiesen, weil Wirtschaft der DDR-das Land mit sehr geringe Rohstoffesourcen-auf Schwerindustrie streng orientier war. Die Importkosten von Rohstoffe haben die Exporterträge übergeschreitet.<sup>54</sup> Im Jahre 1963 wurde aber sogenannte Neue ökonomische System der Planung und Leitung (NÖSPL) eingeführt. NÖSPL sollte ein ökonomisch effizient einführen

---

49 Helmut Kohl. [online]. [cit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/KohlHelmut/index.html> >

50 Deutschland seit 1945: Wahlen in der DDR Volkskammer 1949-1986. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.wahlen-in-deutschland.de/bovk.htm> >

51 Walter Ulbricht. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/UlbrichtWalter/index.html> >

52 Der Volksaufstand: Der Aufstand in Zahlen und Fakten. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.17juni1953.com/aufstand.html> >

53 Der Volksaufstand: Der Aufstand in Zahlen und Fakten. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.17juni1953.com/aufstand.html> >

54 ZDF. Fritz Schenk: Probleme der DDR-Wirtschaft. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.youtube.com/watch?v=19Sbf2F53O0&feature=relmfu> >

und das Lebensniveau verbessern. Diese Ziele wurden ziemlich erfüllt.<sup>55</sup> Die Löhne haben gesteigert und die Warenangebot wurde erweitert. Im Jahre 1968 wurde NÖSPL bei Ökonomisches system des Sozialismus ersetzt, aber dieser war wegen viel zu hohe und folglich unerfüllte Ziele, aufgehoben.

Im Mai 1971 trat Ulbricht aus gesundheitlichen Gründen zurück und als sein Nachfolger wurde Erich Honecker gewählt. Während Honeckers Regierung wurden die nicht zu freundlichen Beziehungen mit der BRD entspannen. Die Luxuswaren aus Westen war erreichbar. Man konnte entweder für Ostmark oder für Westmark einkaufen.

Im achtziger Jahre hat sich die DDR tief verschuldet. Diese Verschuldung war bei der zwecklose Einkaufen der Material, um Produktion für Export zu erhöhen, verursacht.<sup>56</sup>

Honecker ist der Generalsekretär bis 1. Oktober 1989 geblieben und sein Nachfolger war Egon Krenz. Nach dem Mauerfall wurde die SED aufgelöst und am 6. Dezember 1989 hat Krenz aus alle Posten zurückgetreten. Im Jahre 1990 wurden dann die ersten freien Wahlen verkündet und Deutschland wurde unter Helmut Kohl als Bundeskanzler vereinigt.

---

55 WIRTSCHAFT: Nöspl hilf SOWJETZONE. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46163208.html> >

56 DDR: Verschuldung, Zahlungsunfähigkeit, politische Krise. [online]. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: <  
<http://www.staatsverschuldung.de/ddr.htm> >

## 2. Historischer Hintergrund der Tschechoslowakei

Diese Kapitel wird sich mit historische Entwicklung der Tschechoslowakei im Jahren 1945-1989 beschäftigen.

### 2.1 Die Dritte Republik

Die Dritte Republik wurde im April 1945 gegründet und die Regierung gemäß dem Kaschauer Programm aufgestellt. Edvard Beneš ist aus Exil zurückgekehrt und wurde Präsident mit provisorische Regierung. In der Dritte Republik gab es drei politische Parteien<sup>57</sup>:

- Kommunistische Partei der Tschechoslowakei (KPT)
- Sozialdemokratische Partei der Tschechoslowakei (SPT)
- Nationalsozialistische Partei der Tschechoslowakei (NPT)

Präsident Beneš hat versucht beide, die Allianz mit UdSSR und die traditionelle Beziehungen mit Westen, zu behalten.<sup>58</sup> Im Jahre 1946 hat aber die KPT die Wahlen gewonnen und Parteivorsitzende Klement Gottwald wurde Ministerpräsident. Der Außenminister war damals Jan Masaryk, der Sohn von T.G. Masaryk gewesen. Die neue politischen Ziele wurde von Präsident Beneš deklariert:

*„Reorganisujeme v duchu důsledné demokracie politické a hospodářské svůj stát, aby mohl hrát svou tradiční roli pevného středoevropského mírového činitele v novém společenství národů, jež vzešlo z těžkých zkoušek této války v Organizaci Spojených Národů.“<sup>59</sup>* - Edvard Beneš

Bis zum Jahre 1947 wurde Tschechoslowakei durch Nothilfe- und Wiederaufbauverwaltung der Vereinten Nationen (UNRRA) wirtschaftlich unterstützt. Insgesamt hat Tschechoslowakei die Waren im Wert von 200 Millionen Dollar. Im Jahre 1947 hat UNRRA ihre Aktivitäten beendet aber die Tschechoslowakische Regierung war von

---

57 Czechoslovakia: COMMUNIST CZECHOSLOVAKIA Third Republic and the Communist Takeover. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-03-28]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0047%29> >

58 National Archives. Czechoslovakia Post World War II (1948). [video]. Internet Archive. [online]. [zit. 2012-03-29]. Erreichbar unter: < <http://archive.org/details/gov.archives.arc.1538222> >

59 Wir reorganisieren unser Staat als die politische und wirtschaftliche Demokratie so, dass es seine Rolle als stabile mitteleuropäischen Friedensfaktor, in der neuen Familie der Nationen, die aus den schweren Prüfungen in diesem Krieg herausgestellt ist, die Organisation der Vereinten nationen, spielen kann. (e.Ü.) [online]. [zit. 2012-03-29]. Erreichbar unter: < <http://archive.org/details/gov.archives.arc.1538222> >

Großbritannien und Frankreich zum Diskussion im Bezug auf Marshall-Plan eingeladen. Marshall-Plan wurde aber schließlich bei KPT, durch Befehl Stalins, abgelehnt.

## 2.2 Der Kommunistische Putsch

Im Frühling des Jahres 1948 haben die non-kommunistische Minister, wegen die steigende Einfluss von Sowjets und KPT in der Tschechoslowakische Regierung, resigniert, damit der Präsident Beneš die vorgezogene Wahlen verkündete. Beneš hat aber so nicht getan und die Resignationen nicht akzeptierte.<sup>60</sup> Die KPT hat ihre Posten an Innenministerium und Informationsministerium ausgenutzt und alle „negative“ Elemente entfernt. Am 25. Februar hat Präsident Beneš die Resignationen von nicht-kommunistische Minister akzeptiert. Die neue Regierung (KPT) wurde gemäß Vorschlag Gottwalds geschaffen. Die KPT wurde durch national, regional und lokal Komitees vertreten

Am 10. März 1948 ist Jan Masaryk gestorben. Mit seinem Todt ist auch das Versprechen von Demokratie, die Tschechoslowakei mit T.G. Masaryk erfahrt hat, verschwindet.

*„The people in America and in England know very well, how my father believed in individual liberty, in politics and religion and the democracy, the real democracy was his life struggle, his life success and his life ideal. And these ideals we cannot and we will not give up, whatever happens.“<sup>61</sup> - Jan Masaryk*

## 2.3 Tschechoslowakei unter der Herrschaft von Kommunisten

Am 9. Mai 1949 wurde neue Verfassung verkündet. Präsident Beneš hat die Unterzeichnung dieser Verfassung abgelehnt und resignierte. Beneš wurde bei Gottwald als Präsident ersetzt. Im Jahr 1949 wurde Tschechoslowakei in den RGW integriert. Ein Jahr danach ist Walter Ulbricht, der SED Vorsitzende, in Prag gekommen und zusammen mit Gottwald hat bestätigt, dass *„zwischen den beiden Staaten gibt es keine kontroverse und*

---

60 Czechoslovakia: COMMUNIST CZECHOSLOVAKIA Third Republic and the Communist Takeover. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0047%29> >

61 Die Menschen in Amerika und England wissen sehr gut, wie mein Vater in die individuelle Freiheit, in Politik und in Religion geglaubt hat und dass die Demokratie, die echte Demokratie sein Lebenskampf, sein Lebenserfolg und sein Lebensideal war. Und diese Ideale können wir nicht und werden wir nicht aufgeben, egal was passiert. (e.Ü.) National Archives. Czechoslovakia Post World War II (1948). [video]. Internet Archive. [online]. [zit. 2012-03-29]. Erreichbar unter: < <http://archive.org/details/gov.archives.arc.1538222> >

*offene Fragen.*“<sup>62</sup>

Wenn Gottwald im Jahr 1953 gestorben ist, ist Antonín Zápotocký als Präsident angetreten. Während seine Regierung ist Tschechoslowakei in den Warschauer Pakt eingetreten. Dann im 1957 weil Zápotocký gestorben ist, wurde Antonín Svoboda nächste Staatsoberhaupt.

In den fünfziger Jahren hat Tschechoslowakei eine signifikante Wirtschaftsentwicklung durchgemacht. Der Beschäftigungsgrad in der Industrie ist um 44% gewachsen und die Produktion wurde zwischen das Jahr 1948 und 1959 um 233% erhöht.<sup>63</sup> Trotz diese Erfolge, war die Anwesenheit der kommunistischen Element auch ökonomisch zu fühlen. Alle Landbesitzern waren auf 50 Hektaren limitiert und jede Unternehmen das mehr als 50 Mitarbeiter angestellt hatte, wurde verstaatlicht.<sup>64</sup>

Die politische Szene wurde bei sogenannte Stalinisation beeinflusst. Alle kommunistische Funktionären mit west-verbundene Beziehungen wurden verhaftet und manche exekutiert. Diese Prozesse sollten mit dem Todt Stalins, im Jahr 1955, enden aber durch KPT Kongress wurde die Fortsetzung von Stalinisation bestätigt.

### **2.3.1 De-Stalinisation**

In den sechziger Jahren wurden die Nachteile der geplante Wirtschaft sichtbar. Die Kritiker haben technologische Innovation und Änderung des Führungsstils erfordert. Im allgemein die sechziger Jahre waren eine Periode von Reformen und Entspannung des Regims. Diese Entspannung wurde hauptsächlich wegen Alexander Dubček, Politiker und Reformator, erreicht. Im Jahr 1968 hat Präsident Novotny von Leonid Brezhnev, damalige Generalsekretär des Zentralkomitees im UdSSR, militärische Unterstützung verlangt. Damals war er noch nicht erfolgreich. Am 22. März 1968 hat Novotny resigniert und nächste Präsident war General Ludvík Svoboda.<sup>65</sup>

---

62 DEJMEK, Jindřich. *Československo, jeho sousedé a velmoci ve XX. století (1918 až 1992): Vybrané kapitoly z dějin československé zahraniční politiky*. Praha: Centrum pro ekonomiku a politiku, s. 66. ISBN 80-86547-07-8.

63 Czechoslovakia: Stalinization. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-03-30]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0048%29> >

64 Czechoslovakia: Stalinization. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-03-30]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0048%29> >

65 Czechoslovakia: The Reform Movement. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-02]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0049%29> >

### 2.3.2 Der Prager Frühling

Im Januar 1968 wurde Dubček erster Sekretär des KPTs. Die Reformen die Dubček eingeführt hat, waren im Kommunismus mehr als unbekannt. Die Zensur wurde aufgehoben. Es gab Äußerungsfreiheit und Versammlungsfreiheit.<sup>66</sup> Dieser Programm wurde „Sozialismus mit menschliche Gesicht“ genannt. Diese Transformation und Demokratisierung konnte aber der Aufmerksamkeit der UdSSR fliehen. Im Juli 1968 hat Dubček ein Brief von die Länder des Warschauer Paktes bekommt:

Die Verteidigung der Macht der Arbeiterklasse, aller arbeitenden Menschen, und der sozialistischen Errungenschaften in der Tschechoslowakei, fordert:

- *„eine entscheidende und mutige Haltung gegen Rechtsextremismus und anti-sozialistischen Kräfte und die Mobilisierung aller Mittel der Verteidigung des sozialistischen Staates geschaffen*
- *die Ende der Aktivitäten aller politischen Organisationen, die gegen den Sozialismus handeln;*
- *die Neubewertung der Kontrolle durch die Partei über die Massenmedien, die Presse, Rundfunk und Fernsehen so, dass sie im Interesse der Arbeiterklasse, aller arbeitenden Menschen und des Sozialismus benutzt werden*
- *die Schließung der Reihen der Partei auf den Grundlagen der Prinzipien des Marxismus-Leninismus; unerschütterliche Festhalten an den Prinzipien des demokratischen Zentralismus und einen Kampf gegen diejenigen, deren Aktivität hilft feindlichen Kräfte.“<sup>67</sup>*

Diese Anforderungen wurden abgelehnt. Mit dieser Ablehnung hat Dubček gegenseitige Gespräche mit UdSSR verlangt. Diese wurden realisiert. Die Konfederation von 3. August, wo Vertretern von Polen, Ungarn, Bulgarien, Tschechoslowakei, DDR und UdSSR anwesend waren, hat bestätigt, dass Kampf gegen Anti-sozialisten und gegen Bourgeoisie weitergehen wird und soll das Sozialismus in ein Land des Warschauer Paktes bedroht sein, werden dann die Truppen des Warschauer Paktes solche Bedrohung unterdrücken.<sup>68</sup> Bereits

---

66 Czechoslovakia: The Prague Spring 1968. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0050%29> >

67 "The Warsaw Letter:" Letter From Warsaw Pact Leaders to Czech Officials, July 1968. Digital History Reader [online]. [cit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < [http://www.dhr.history.vt.edu/modules/eu/mod05\\_1968/evidence\\_detail\\_14.html](http://www.dhr.history.vt.edu/modules/eu/mod05_1968/evidence_detail_14.html) >

68 Czechoslovakia: Intervention. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: <

wegen diese Maßnahmen war es offensichtlich, dass wenn die Reformation des kommunistischen Regimes der Tschechoslowakei fortsetzen wird, wird eben Tschechoslowakei der erste Staat, der durch militärische Aktivitäten „gerettet“ wird. Und so ist es auch passiert. Zwei Mitglieder des Präsidiums, Drahomír Kolder und Alois Indra, haben den „Kašpar Bericht“ bearbeitet. Dieser Bericht hat über den politischen Zustand der Tschechoslowakei ausführlich informiert. Die Folgerung dieser Bericht war, dass die Erhaltung des starken kommunistischen Regimes in der Tschechoslowakei in die Zukunft ist ungewiss. Angeblich haben Kolder und Indra dieser Bericht mit sowjetische Ambassador konsultiert.<sup>69</sup> Diese Ereignisse haben zur Bestätigung des „Ausnahmestands“ in der Tschechoslowakei geführt. Der Einsatz der „brüderlichen Hilfe“ , in Form bis zum 500 000 Soldaten, hat gefolgt.

### **2.3.3 Die Intervention von Truppen des Warschauer Paktes**

In der Nacht von 20. an 21. August 1968 sind die Truppen des Warschauer Paktes in der Tschechoslowakei eingetreten.<sup>70</sup> Manche Länder, z. B. Jugoslawien, haben aber Tschechoslowakei unterstützt. Alle Proteste gegen den Eintritt der Truppen wurden untergedrückt. Die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes hat begonnen. Die Reformatoren wurden verhaftet, die Zensur wurde wieder eingeführt und das Wirtschaft wurde wieder geplant. Trotz Rückkehr zu nicht-funktionalen System, hat die Industrie prosperiert.

Im April 1969 wurde Dubček als erste Sekretär des KPTs von Gustav Husák ersetzt. Im Jahr 1975 wurde Husák nächste tschechoslowakische Präsident. Während die Ära Husák, wurden beide, politische und ökonomische Stellungen, genau gemäß den sowjetischen Regelungen geschaffen.<sup>71</sup>

Nicht nur Tschechoslowakei, aber auch UdSSR hatte wirtschaftliche Probleme. Die Öl-Krise (Öl-Embargo) im Jahr 1973 hat diese Probleme vertieft.<sup>72</sup> Die geplante Wirtschaft konnte nicht mehr funktionieren. Viele Ostblockländer waren verschuldet, weil die

---

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0051%29> >

69 Czechoslovakia: The Prague Spring 1968. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0050%29> >

70 Soviet Invasion of Czechoslovakia. [online]. Global Security. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://www.globalsecurity.org/military/world/war/czechoslovakia2.htm> >

71 Czechoslovakia: Preserving the Status Quo. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0053%29> >

72 Czechoslovakia: Preserving the Status Quo. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0053%29> >

Produktion stagniert hat und meistens waren die Herstellungskosten höher als die Erträge.

### **2.3.4 „Perestroika“ und „Glasnost“**

Im Jahr 1985 wurde Michail Gorbachev Generalsekretär der kommunistischen Partei von UdSSR. Gorbačov hat „Perestroika“ präsentiert. Perestroika (genau übersetzt-Rekonstruktion) sollte die

damalige nicht-prosperierende Wirtschaft in profitabel ökonomisches System. Unter die Änderungen war auch die Genehmigung des privates Eigentums.

Gorbachev hat gesagt, dass UdSSR kann entweder der Gürtel enger schnallen, sehr sehr eng und reduzieren den Verbrauch, was die Menschen nicht mehr tolerieren werden, oder versuchen die internationale Spannung zu entschärfen und überwinden die Konflikte zwischen Ost und West.<sup>73</sup>

Die Unternehmen konnten auf der Grundlage von Angebot und Nachfrage operieren. Zusammen mit Perestroika hat Gorbačev „Glasnost“ (die Offenheit) präsentiert. Glasnost hat die Offenheit in Form der Äußerungsfreiheit und Offenheit des Ostblocks zum Westen.

Diese Änderungen sollten auch in der Tschechoslowakei vorlaufen, aber Husák wollte mit der Reformen „nicht eilen.“ Das streng kommunistische Ergreifen von Politik und Wirtschaft hat in der Tschechoslowakei fortgesetzt. Es gab viele Proteste und Demonstrationen.<sup>74</sup> Am 17. November 1989 hat sogenannte Samtrevolution angefangen. Diese Revolution wurde vorwiegend von das Bürgerforum geführt und Hauptvertreter dieses Forums war Dramatiker, Schriftsteller und Dissident, Václav Havel.<sup>75</sup> Während der Samtrevolution haben fast alle Funktionäre des KPTs zurückgetretet. Im Dezember 1989 hat Gustav Husák resigniert und wurde bei Havel ersetzt. Im Jahr 1990 dann, gab es, nach mehr als 40 Jahren, wieder freie Wahlen.

---

73 Gorbachev, Glasnost, Perestroika, Arms Agreement. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-04-02]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=595W4JHa2U> >

74 Czechoslovakia: Dissent and Independent Activity. [online]. Library of Congress. [zit. 2012-04-01]. Erreichbar unter: < <http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0054%29> >

75 Velvet Revolution 1989. [video]. Youtube. [online]. [zit. 2012-04-02]. Erreichbar unter: < <http://www.youtube.com/watch?v=bPyKuGXppsA> >

### 3. Deutsch-Tschechoslowakische Handelsbeziehungen

In diesem Kapitel handelt es sich um die Entwicklung was Handelsbeziehungen zwischen Tschechoslowakei und BRD und Tschechoslowakei und DDR betrifft.

#### 3.1 Handelsbeziehungen zwischen der Tschechoslowakei und die West-Besatzungszonen

Unmittelbar nach dem Krieg wurden alle Handelsaktivitäten auf Gebiet Deutschlands bei Alliierte Kotrollrat reguliert. Das hat bedeutet, dass beide Import und Export wurden realisiert gemäß den Befehlen und den Vorschriften die von Westmächte verkündet wurden. dass aller deutschen Exporte wurden im Dollar bezahlt.<sup>76</sup>

In den ersten Kapitel wurde Vertrag von 2. Dezember 1946 erwähnt, über, unter anderem wirtschaftliche, Vereinigung von amerikanische und brittische Sektor. Zu dem Zweck wurde Joint Export Import Agentur (JEIA) errichtet.

*„The Joint Export-Import Agency of Military government was established at the end of 1946 as a means of developing a German economy which could be maintained without further financial assistance from the occupying governments.“<sup>77</sup>*

JEIA hat also das Rexport und Import Westdeutschlands beaufsichtigt. Was die Zahlungen, die mit Export und Import verbunden waren, betrifft, hat es im allgemein so funktioniert, dass Nationalbank der Tschechoslowakei (NT) hat im Namen des Militäroberhauptes von West-Besatzungszonen die Konten geführt (in Dollar) um den Zahlungsverkehr zu ermöglichen.

Im Jahr 1947 wurde zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich *das Abkommen über Handelaustausch und Gehaltanpassung* geschlossen. Diese Handelaustausch hat Import aus Westdeutschland in Form von Komponenten und Maschinen, die für Tschechoslowakei wirtschaftlich notwendig waren, umfasst. Die Tschechoslowakei sollte damals nämlich die Ziele des zweijährige Plans erfüllen. Dieser Plan hat unter anderem Erreichung bestimmte

---

76 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 21. ISBN 80-246-1063-9.

77 Das Joint Export Import Agentur wurde am Ende des Jahres 1946 errichtet als ein Mittel zur Entwicklung deutsche Wirtschaft, die ohne weitere finanzielle Unterstützung durch Besatzungsregierngen verwaltet werden kann. (e.Ü.) Germany: Territory under Allied occupation, 1945-1955 : U.S. Zone. University of Wisconsin Digital Collections [online]. [zit. 2012-04-02]. Erreichbar unter: <  
<http://digioll.library.wisc.edu/cgi-bin/History/History-idx?type=turn&entity=History.Bizonal.p0016&id=History.Bizonal&isize=M> >

Werten im Bereich von Verkehr und Bauwesen vorausgesetzt und deshalb war das Import von Maschinen so wichtig.<sup>78</sup> Die Ausfuhr aus Tschechoslowakei in die französische Zone hat dann hauptsächlich Kartoffeln und Chemikalien dargestellt.<sup>79</sup> Die Kartoffeln wurde auch in die Bizone exportiert.<sup>80</sup>

Im Jahr 1948 wurde der Kontrakt mit Bizone von 24 Millionen Dollar geschlossen. Das Tschechoslowakische Export hat Eisenbahn-wagen und Braunkohle dargestellt. Wieder Maschinen und Komponenten wurde importiert.<sup>81</sup>

Wenn im Jahr 1949 Frankreich zur Bizone angeschlossen war, wurde das französische Konto bei NT geschlossen und der Restbestand zum Alliierte Konto überwiesen.<sup>82</sup>

### **3.2 Handelsbeziehungen zwischen Tschechoslowakei und Bundesrepublik Deutschland**

Mit dem Antritt von Kommunismus in der Tschechoslowakei und mit der Gründung von BRD, hat sich die Wahrnehmung der gegenseitigen Handel geändert. Für BRD war es Handel mit eine Ostblockland und für Tschechoslowakei hat es Handel mit durch USA-unterstützte Westmacht dargestellt. Trotzdem warne diese Beziehungen mehr entspannt als Westdeutsche Beziehungen mit Polen oder mit UdSSR.<sup>83</sup>

Im Frankfurt am Main wurde die Vertretung von tschechoslowakische Außenhandelsgesellschaften errichtet und ein Jahr danach wurde eine langfristige Handelsvertrag geschlossen.<sup>84</sup>

Wegen diese Verträge und Handelsbeziehungen wurde eine bestimmte Ebene von diplomatische Beziehungen gewährt und die gegenseitige Isolierung hat deshalb nicht bedroht.

---

78 Sbirka zákonů Republiky Československé Ročník 1946. Zákon o dvouletém hospodářském plánu. Ministerstvo vnitra ČR. [online]. [zit. 2012-04-03]. Erreichbar unter: <  
<http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1946/sb84-46.pdf> >

79 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 24. ISBN 80-246-1063-9.

80 Das Bundesarchiv: Kabinettsprotokolle 1949, Protokolle, 15. Kabinettsitzung am 25. Oktober 1949, A. Versorgung mit Kartoffeln. [online]. [zit. 2012-04-03]. Erreichbar unter: <  
[http://www.bundesarchiv.de/cocoon/barch/0000/k/k1949k/kap1\\_2/kap2\\_15/para3\\_11.html](http://www.bundesarchiv.de/cocoon/barch/0000/k/k1949k/kap1_2/kap2_15/para3_11.html) >

81 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 24. ISBN 80-246-1063-9.

82 Vgl. Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 25. ISBN 80-246-1063-9.

83 Vgl. Osthandel and Ostpolitik: German foreign trade policies in Eastern Europe From Bismarck To Adenauer. Berghahn Books, 1997, s. 437. ISBN 1-57181-039-0.

84 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 27. ISBN 80-246-1063-9.

Im Jahr 1951 hat der Umsatz von tschechoslowakisch-westdeutsche Außenhandel der Höhe von 160 Millionen DM erreicht.<sup>85</sup> Wegen der geplanten Wirtschaft in der Tschechoslowakei, wurde die Nachfrage und dann das Import immer von dem Plan bestimmt. Die Tschechoslowakei musste fähig sein, die wirtschaftliche Pläne zu erfüllen und dafür war das Import aus Westen sehr wichtig, weil manche Rohmaterialien es im Osten nicht gab. Während der erste fünfjährige Plan sollte in der Industrie (im Jahr 1953) produziert werden:

- in Verkehrssektor:
  - Traktoren – 20 000 Stücke
  - PKW und LKW – 24 000 Stücke
  - Motorräder – 75 000 Stücke
  - Fahrräder – 330 000 Stücke

Insgesamt wird in Verkehrssektor Waren im Wert von 15,4 Milliarden Kcs produziert.<sup>86</sup>

- im Bereich Elektrotechnik:
  - Elektromotoren (bis 25 kW) – 890 000 Stücke
  - Radioempfänger – 300 000 Stücke
  - Telefongeräte – 150 000 Stücke

Insgesamt wird im Bereich Elektrotechnik Waren im Wert von 18,3 Milliarden Kcs produziert.<sup>87</sup>

Von diese Angaben ist es offensichtlich, dass das Bedarf an die Mittel der Maschinenproduktion und an die Elektrokomponenten war hoch und in dieser Hinsicht war das Import aus Westdeutschland für die Tschechoslowakei sehr wichtig.

Für BRD waren die Handelsbeziehungen mit der Tschechoslowakei auch wichtig, weil das Handel mit der Tschechoslowakei hat Import in Form von Braunkohlen dargestellt. Die

---

85 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 27. ISBN 80-246-1063-9.

86 Vgl. Sbíрка zákonů Republiky Československé Ročník 1948: Zákon o prvním pětiletém hospodářském plánu rozvoje Československé republiky (zákon o pětiletém plánu). Ministerstvo vnitra ČR. [online]. [zit. 2012-04-03]. Erreichbar unter: < <http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1948/sb90-48.pdf> >

87 Vgl. Sbíрка zákonů Republiky Československé Ročník 1948: Zákon o prvním pětiletém hospodářském plánu rozvoje Československé republiky (zákon o pětiletém plánu). Ministerstvo vnitra ČR. [online]. [zit. 2012-04-03]. Erreichbar unter: < <http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1948/sb90-48.pdf> >

Braunkohle war am häufigsten eingesetzten Brennstoff und die Ressourcen von Braunkohle in Westdeutschland waren nicht ausreichend.

Weil die Struktur der fünfjährige Pläne in der Tschechoslowakei nicht geändert wurde (nur die Quoten werden höher), wurden die Handelsverträge mit BRD immer erneut.

Die Handelsbeziehungen haben die politischen und diplomatischen Beziehungen unterstützt. Obwohl die verschiedene Verträge wurden geschlossen, wurden die Hauptpunkte nie erreicht. Unter die Hauptpunkte hat die Bezeichnung des Münchener Abkommens für nichtig gehört.

Die erste wichtige Vertrag wurde im Jahr 1967 im Prag geschlossen. Diese Vertrag hat die Entstehung von Handelsvertretungen für BRD im Prag und für die Tschechoslowakei im Frankfurt am Main bestätigt.

*„Vláda Československé socialistické republiky a vláda Německé spolkové republiky vedeny přáním rozšířit a položit na pevný základ hospodářské styky mezi oběma zeměmi, aby zlepšily své vzájemné vztahy, rozhodly se takto:*

*Obě vlády zřídí obchodní zastoupení, která budou nazvána 'Obchodní zastoupení Československé socialistické republiky v Německé spolkové republice' a 'Obchodní zastoupení Německé spolkové republiky v Československé socialistické republice.'“<sup>88</sup>*

Der Handelaustausch wurde gegenseitig in der Höhe von 1 Milliarde DM verabredet.<sup>89</sup>

### **3.2.1 Der Pager Frühling**

Der Prager Frühling hat die Entspannung auch für die wirtschaftliche Beziehungen bedeutet. Weil die tschechoslowakische Regierung immer die Meinungen, was die Politik und die Wirtschaft betrifft, von Moskau wiederholt hat, war diese Entspannung früher nicht möglich.

Die Regierung der BRD hat die sowjetische Intervention in die Tschechoslowakei als

---

88 Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland in dem Wunsch, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern auf ein solides Fundament zu legen und zu erweitern, um ihre Beziehungen zu verbessern, entschied wie folgt: Beide Regierungen errichteten Handelsvertretungen, die "Handelsvertretung für die Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland" und die "Handelsvertretung für die Bundesrepublik Deutschland in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik" ernannt werden. (e.Ü.) Sbirka zákonů 1968. Vyhláška ministra zahraničních věcí ze dne 28. března 1968. [online]. [zit. 2012-04-04]. Erreichbar unter: < aplikace.mvcr.cz/sbirka-zakonu/ViewFile.aspx?type=c&id=1506 >

89 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 37. ISBN 80-246-1063-9.

„Aktionen gegen internationales Recht und eine inakzeptable Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei“ bezeichnet.<sup>90</sup>

Im Jahr 1969 hat Willy Brandt die bilaterale Verhandlungen vorgeschlagen. Diese wurden aber nicht akzeptiert, wegen der verstärkte Regierung von Kommunisten.<sup>91</sup>

### **3.2.2 Der Vertrag über gegenseitige Beziehungen von Jahr 1973**

Am 11. Dezember wurde der *Vertrag über die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik* ( Prager-Vertrag ) unterzeichnet. Dieser Vertrag hat bestätigt, dass die Vergangenheit der beiden Ländern wird, zugunste die neue Generation, nicht mehr ein Hindernis im Aufbau von gegenseitigen Beziehungen sein.<sup>92</sup>

*„...in der historischen Erkenntnis, daß das harmonische Zusammenleben der Völker in Europa ein Erfordernis des Friedens bildet,*

*in dem festen Willen, ein für allemal mit der unheilvollen Vergangenheit in ihren Beziehungen ein Ende zu machen, vor allem im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg, der den europäischen Völkern unermessliche Leiden zugefügt hat,*

*aner kennend, daß das Münchener Abkommen vom 29. September 1938 der Tschechoslowakischen Republik durch das nationalsozialistische Regime unter Androhung von Gewalt aufgezwungen wurde...“<sup>93</sup>*

Wie es auch im Text des Vertrags steht, das Münchener Abkommen wurde als nichtig, d.h. Annulliert anerkannt.

### **3.2.3 Die achtziger Jahren**

Am Ende der siebziger Jahren waren die tschechoslowakisch-deutsche Handelsbeziehungen am meist entwickelt. Im Jahr 1978 hat für erstes mal der

---

90 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 40. ISBN 80-246-1063-9.

91 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 40. ISBN 80-246-1063-9.

92 Vgl. Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 41. ISBN 80-246-1063-9.

93 Vertrag über die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik: ["Prager-Vertrag"] [Vom 11. Dezember 1973]. [online]. [zit. 2012-04-04]. Erreichbar unter: < <http://www.documentarchiv.de/brd/cssr1973.html> >

tschechoslowakische Präsident Gustav Husák die BRD einen offiziellen Besuch verwirklicht. Husák hat mit den deutschen Handels- und Wirtschaftsvertretern in Bonn getroffen. Außer Bonn hat Husák auch Hamburg besucht, wo er mit dem Bürgermeister Hans-Ulrich Klose über Einhaltung von gegenseitige Wirtschaftsbeziehungen gesprochen hat.<sup>94</sup>

Im Jahr 1979 hat der Hans-Ulrich Klose auch die Tschechoslowakische sozialistische republik besucht und im Jahr 1980 wurde eine offizielle Besuch von Bundesaußenminister Hans Dietrich Genscher realisiert.<sup>95</sup>

Diese Besuche waren ein Zeichen, dass die Handelsbeziehungen zwischen BRD und Tschechoslowakische sozialistische republik in der Zukunft positiv werden sein.

Tschechoslowakisch-deutsche Außenhandel in ausgewählten Jahren (im Mil. Kcs)<sup>96</sup>

| Jahr | Export | Import |
|------|--------|--------|
| 1948 | 111    | 47     |
| 1950 | 180    | 112    |
| 1955 | 224    | 119    |
| 1960 | 489    | 428    |
| 1965 | 664    | 633    |
| 1970 | 1501   | 1513   |
| 1975 | 2579   | 3271   |
| 1980 | 5189   | 4408   |
| 1985 | 5401   | 5091   |
| 1988 | 6138   | 7252   |

Quelle: Historická statistická ročenka ČSSR 1985, Statistická ročenka ČSSR 1989

94 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 45. ISBN 80-246-1063-9.

95 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 46. ISBN 80-246-1063-9.

96 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 85. ISBN 80-246-1063-9.

## Deutsch-tschechoslowakische Außenhandel in ausgewählten Jahren (im Mil. DM)<sup>97</sup>

| Jahr | Export | Import |
|------|--------|--------|
| 1950 | 105,3  | 75,9   |
| 1955 | 118,4  | 63,3   |
| 1960 | 258,9  | 273,8  |
| 1965 | 336,4  | 402,5  |
| 1970 | 726,9  | 1058,2 |
| 1975 | 1157,5 | 1677,5 |
| 1980 | 1901,1 | 1892   |
| 1985 | 2505,4 | 2424,9 |
| 1988 | 2198,9 | 2438,6 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1952-1991

### 3.3 Ostdeutsch-tschechoslowakische Handelsbeziehungen

Ähnlich wie es mit Westdeutschland war, ist der Außenhandel nach dem Krieg zwischen Tschechoslowakei und sowjetische Besatzungszone aufgrund der von der Militärverwaltung verkündete Regelungen verlaufen. Alle Verträge haben die beschränkte Umfang von Waren betroffen.

Nach der Gründung der DDR wurde im Jahr 1950 eine neue Handelsvertrag geschlossen. In den fünfziger Jahren wurden zwischen Tschechoslowakei und der DDR verschiedene Verträge, in Bezug auf Eisenbahnverkehr, Schiffverkehr und Straßenverkehr, geschlossen.<sup>98</sup>

Im Jahr 1967 wurde der *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe* geschlossen. Diese Vertrag im Unterschied zu westdeutsche Verträge mit Tschechoslowakei, hat schon damals die Münchener Abkommen als nichtig anerkannt.<sup>99</sup>

Während der Normalisation haben die geschlossene Verträge die Protokolle enthalten, die strikt bestimmt haben, welche Grenzübergänge werden zum Handelsaustausch und welche

---

97 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 50. ISBN 80-246-1063-9.

98 Vgl. Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 52. ISBN 80-246-1063-9.

99 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 53. ISBN 80-246-1063-9.

zum Personenverkehr benutzt.<sup>100</sup>

Im Jahr 1978 wurde die langfristige Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe geschlossen um die von dem Jahr 1967 geschlossene Vertrag zu erneuen.<sup>101</sup> In den achtziger Jahren haben sich die ostdeutsch-tschechoslowakische Handelsbeziehungen weiter positiv entwickelt bis zur Wiedervereinigung Deutschlands.<sup>102</sup>

Beide Export und Import hat für die DDR und auch für die Tschechoslowakei ähnliche Waren umfasst. Am meisten waren es Maschinen, Verkehrsmitteln, Chemikalien, Mineralbrennstoffen und Lebensmitteln.

Die ostdeutsch-tschechoslowakische Handelsbeziehungen waren im Vergleich mit die westdeutsch-tschechoslowakische stabiler und weniger kompliziert. So war es, weil die DDR und die Tschechoslowakei haben sehr ähnliche, sogar fast gleiche politische Regime und beide Länder wurden von Moskau beaufsichtigt.

Ostdeutsch-tschechoslowakische Außenhandel in ausgewählten Jahren und im entsprechende Währung<sup>103</sup>:

Im 1000 Rubeln

| Jahr | Export  | Import  |
|------|---------|---------|
| 1953 | 226 457 | 233 419 |
| 1955 | 375 334 | 282 938 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR 1955-1960

Im Mil. Valutamark

| Jahr | Export | Import |
|------|--------|--------|
| 1960 | 806,8  | 785,2  |
| 1965 | 1225,8 | 1103,4 |
| 1970 | 1849,8 | 1919,7 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR 1960-1973

---

100 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 53. ISBN 80-246-1063-9.

101 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 54. ISBN 80-246-1063-9.

102 Vgl. Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 55. ISBN 80-246-1063-9.

103 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 56-57. ISBN 80-246-1063-9.

Im Mil. Valutamark-nur der Umsatz (effektive Preise)

| Jahr | Umsatz  |
|------|---------|
| 1975 | 6913,2  |
| 1980 | 9306    |
| 1985 | 12999   |
| 1988 | 14640,3 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch der DDR 1970-1990

Tschechoslowakisch-ostdeutsche Außenhandel in ausgewählten Jahren (Mil. Kcs)<sup>104</sup>

| Jahr | Export | Import |
|------|--------|--------|
| 1948 | 71     | 69     |
| 1950 | 297    | 215    |
| 1955 | 574    | 705    |
| 1960 | 1408   | 1427   |
| 1965 | 1995   | 2073   |
| 1970 | 3285   | 3208   |
| 1975 | 5725   | 6188   |
| 1980 | 7476   | 8522   |
| 1985 | 10992  | 11469  |
| 1988 | 11705  | 13649  |

Quelle: Historická statistická ročenka ČSSR 1985, Statistická ročenka ČSSR 1989

---

104 Jakubec, I. Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války. Praha: Karolinum, 2006, s. 55. ISBN 80-246-1063-9.

## Schlussfolgerungen

Im erste Teil diese Werkes wurde der historischer Hintergrund Deutschlands und der Tschechoslowakei geforscht. Beide Länder haben im Vergleich mit Kriegszustand eine große politische Änderung durchgemacht.

Das Westdeutschland hat von Totalität und Nazionalsozialismus zum Demokratie überschreitet während Ostdeutschland wurde durch Kommunistische Regierung verwaltet.

Die Tschechoslowakei hat von eine Totalität zum andere überschreitet. Obwohl es gab Versuche, die Demokratie, die T.G. Masaryk eingeführt hat zu erneuen, ist die Tschechoslowakei in „Sklaverei“ unter UdSSR gefallen d.h. Handelbeziehungen mit BRD wurden von Moskau beschränkt oder völlig aufgehoben.

Als im Jahr 1968 die Demokratisierung der Tschechoslowakei steigerte, was sehr positive Konsequenzen für Außenhandel hatte und haben konnte, hat die UdSSR militäreingeschreitet. Damals musste die Tschechoslowakei noch 20 -jahren warten, um eine unabhängige und demokratische Regierung zu haben und diesmit freiwillige Handelsbeziehungen zu entwickeln.

Für Bundesrepublik Deutschland waren die Wirtschaftsbeziehungen mit Tschechoslowakische sozialistische republik eine Form der Kontakt mit Ostblock und mit UdSSR. Alle politische, wirtschaftliche, militärische, kuturelle usw. Standpunkte der Tschechoslowakische sozialistische republik haben die von UdSSR pünktlich nachgemacht. Diese war für tschechoslowakische und auch für die ostdeutsche Wirtschaft sehr negativ, weil die Wirtschaft in beide Länder war damals zentralgeplant und zwar von Moskau.

Im Vergleich, war die Besetzung Westdeutschlands bei Westmächte sehr positiv. Die Wirtschaft hat sich so entwickelt, dass der Markt hat das Angebot und die Nachfrage akzeptiert und gemäß die Nachfrage und das Angebot funktioniert.

Trotz die durch Kommunismus verursachte Hindernisse hat sich das Handel zwischen Deutschland und Tschechoslowakei entwickelt und der Herrschaft des Kommunismus überstanden.

## **Zusammenfassung**

Diese Werk hat die Entwicklung von Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Tschechoslowakei während der Kalter Krieg geforscht.

Die sowjetische Herrschaft in der DDR und in der Tschechoslowakei verursachte, dass die Wirtschaft in diese Länder hat sich nicht so schnell und nicht so positiv, wie die Wirtschaft in der BRD, entwickelt. Trotz der politische Isolation des Ostblocks von Westen entstanden Handelbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakei. Die Handelsbeziehungen zwischen der Deutsch Demokratische Republik und der Tschechoslowakei waren problemlos, weil beide Länder gehörten zum Ostblock und wurden von Moskau geführt.

Die Isolation Ostdeutschlands wurde im Jahr 1989 mit dem Mauerfall beendet und später in den neunziger Jahren wurde auch die Tschechoslowakei demokratisiert und von kommunistische Herrschaft befreit.

## Summary

This bachelor thesis examines the trade relations between Germany and Czechoslovakia during the cold war.

Because of the communist presence in Czechoslovakia and in East Germany, the development of economy was slow and not so progressiv as it was in West Germany. Although there were political disagreements and Czechoslovakia was isolated form west, trade relations were established with German Federative Republic. Trade relations between Czechoslovakia and German Democratic Republic were trouble-free, because both countries were ruled by communists and both were commanded by Moscow.

The isolation of East Germany has ended with fall of the Berlin Wall and later in the nineties also Czechoslovakia was freed from communist supremacy.

# Literatur- und Internetquellenverzeichnis

## 1. Bücher

Sherman, Josepha. *The Cold War: Chronicles Of America's Wars*. Minneapolis: Lerner Publications Company, 2004, 20 -27. ISBN 0822501503.

Werner, Wolfram. *Der Parlamentarische Rat 1948-1949: Plenum*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 1996, s. 107. ISBN 3486562282.

Jakubec, I. *Česko-německé dopravněpolitické vztahy v období studené války*. Praha: Karolinum, 2006, s. 21. ISBN 80-246-1063-9.

Spaulding, Robert Mark. *Osthandel and Ostpolitik: German foreign trade policies in Eastern Europe From Bismarck To Adenauer*. Berghahn Books, 1997, s. 437. ISBN 1-57181-039-0.

## 2. Internetquellen

<http://www.youtube.com/watch?v=Ir4jVjdTpf&feature=related>

[http://www.documentarchiv.de/in/1945/niederlage-deutschlands\\_erkl.html](http://www.documentarchiv.de/in/1945/niederlage-deutschlands_erkl.html)

<http://www.youtube.com/watch?v=U2u6NbjxZRA>

<http://www.geschichtsatlas.de/~gf5/potsdam.htm>

<http://www.usaid.gov/multimedia/video/marshall/marshallspeech.html>

[http://www.bechteler.com/02\\_pages/01\\_referate/rgw/inRGW.htm](http://www.bechteler.com/02_pages/01_referate/rgw/inRGW.htm)

<http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/pdf/eng/Econ%20WZFR%204%20ENG.pdf>

[http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/docpage.cfm?docpage\\_id=3183](http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/docpage.cfm?docpage_id=3183)

<http://www.verfassungen.de/de/de45-49/sma-befehl17.htm>

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/UlbrichtWalter/index.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=mljhmsFgDZw&feature=related>

<http://www.verfassungen.de/de/de4549/bizone-i.htm>

<http://www.verfassungen.de/de/de45-49/bizone-i.htm>

<http://www.documentarchiv.de/brd.html>

<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf>

<http://www.kas.de/wf/de/71.7357/>

<http://www.youtube.com/watch?v=4aUoOw7XwWQ>

<http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/pdf/eng/Founding%208%20ENG.pdf>

<http://www.eppgroup.eu/Activities/docs/divers/schuman-en.pdf>

<http://www.cvce.eu/viewer/-/content/11a21305-941e-49d7-a171-ed5be548cd58/en>

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Ministerium/Geschichte/wirtschaftspolitik-seit->

1949.html

<http://www.youtube.com/watch?v=YjgKKOdVRx4>

<http://www.youtube.com/watch?v=JBxRZYq7NKs>

[http://en.wikisource.org/wiki/Treaty\\_of\\_Warsaw\\_of\\_1970](http://en.wikisource.org/wiki/Treaty_of_Warsaw_of_1970)

[http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/print\\_document.cfm?document\\_id=172](http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/print_document.cfm?document_id=172)

<http://tagesschau.de/jahresrueckblick/meldung220630.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=1WCl9uBcZZw&feature=channel>

[http://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/peace/laureates/1971/brandt-cv.html](http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/1971/brandt-cv.html)

<http://www.youtube.com/watch?v=cXsgFB1B4dA&feature=channel>

[http://www.youtube.com/watch?v=I\\_0AQ1zIqiA&feature=relmfu](http://www.youtube.com/watch?v=I_0AQ1zIqiA&feature=relmfu)

<http://1989.dra.de/themendossiers/politik/mauer/mauerfall.html>

<http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/KohlHelmut/index.html>

<http://www.wahlen-in-deutschland.de/bovk.htm>

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/UlbrichtWalter/index.html>

<http://www.17juni1953.com/aufstand.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=19Sbf2F53O0&feature=relmfu>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-46163208.html>

<http://www.staatsverschuldung.de/ddr.htm>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0047%29>

<http://archive.org/details/gov.archives.arc.1538222>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0048%29>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0049%29>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0050%29>

[http://www.dhr.history.vt.edu/modules/eu/mod05\\_1968/evidence\\_detail\\_14.html](http://www.dhr.history.vt.edu/modules/eu/mod05_1968/evidence_detail_14.html)

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0051%29>

<http://www.globalsecurity.org/military/world/war/czechoslovakia2.htm>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0053%29>

<http://www.youtube.com/watch?v=595W4JJHa2U>

<http://lcweb2.loc.gov/cgi-bin/query2/r?frd/cstdy:@field%28DOCID+cs0054%29>

<http://www.youtube.com/watch?v=bPyKuGXppsA>

<http://digicoll.library.wisc.edu/cgi-bin/History/History-idx?type=turn&entity=History.Bizonal.p0016&id=History.Bizonal&isize=M>

<http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1946/sb84-46.pdf>

[http://www.bundesarchiv.de/cocoon/barch/0000/k/k1949k/kap1\\_2/kap2\\_15/para3\\_11.html](http://www.bundesarchiv.de/cocoon/barch/0000/k/k1949k/kap1_2/kap2_15/para3_11.html)

<http://aplikace.mvcr.cz/archiv2008/sbirka/1948/sb90-48.pdf>

[aplikace.mvcr.cz/sbirka-zakonu/ViewFile.aspx?type=c&id=1506](http://aplikace.mvcr.cz/sbirka-zakonu/ViewFile.aspx?type=c&id=1506)

<http://www.documentarchiv.de/brd/cssr1973.htm>